

GASTWIRT VERZWEIFELT NACH ERDRUTSCH

„Die warten ab, bis ich sterbe“

„Die einzigen, die noch kommen, sind Einbrecher.“ Dieter Kohl (86) alleine in seinem nach wie vor vollständig eingerichteten Gasthaus

Von: STEFAN SCHLAGENHAUFER UND JOACHIM STORCH
(FOTOS)

06.07.2021 - 14:03 Uhr

Meißner (Hessen) – Vor elf Jahren ging der letzte Gast aus dem Gasthaus Schwalbenthal am Hohen Meißner. Dann kam der Erdrutsch, quetschte die Küche zusammen. Seitdem wartet Besitzer Dieter Kohl (86), dass er wieder öffnen kann. Doch die Lebenszeit läuft ihm davon.

Schwalbenthal ist Grimms märchenhaftes Bergdorf. Jahrhundertlang lebten und arbeiteten sich Bergarbeiter in 612 Meter Höhe tief ins Innere. Die Märchen-Brüder waren beim Besuch fasziniert. 50 Jahre nach dem Tod der Grimms rächt sich der durch die Stollen ausgehöhlte Berg, verschluckt 1907 in einem Erdrutsch das ganze Dorf.

Man sieht es eindeutig: Die Wand wird von Erdmasse eingedrückt, die Decke kommt runter. Der ganze Trakt muss abgestützt werden. Betretungsverbot. Deshalb ist das ganze Gasthaus geschlossen

Das alte Bergamt ist 450 Jahre alt, wurde zum beliebten Ausflugslokal am Hohen Meißner

Nur das 450 Jahre alte Bergamt aus Stein bleibt verschont. Ab den 1930er Jahren wird es zum Ausflugslokal, mit Blick über die hessisch-thüringische Grenzregion. Im Winter ist hier Meißners berühmte Ski-Piste. Dieter Kohl wächst in der Nähe auf, wird Ski-Ass, gründet Ski-Kohl, kauft 2004 das Gasthaus, macht es zum Bergjausen-Mekka: „Es war mein Lebenstraum. Hier bin ich zuhause.“

Die historische Treppe ist zugewuchert

Das Erdrutschschild hängt seit 11 Jahren an Gasthaus und völlig

zugewachsenem Sommergarten

Dann passiert das Unfassbare! 2010 rutscht der Hang wieder ab. Doch es fühlt sich anders an. Kohl: „Es ist nicht der Berg, die Aufschüttung der Straße rutscht ab aufs alte Schwalbenthal.“ Die wurde laut Kohl in den 50er Jahren vom Land Hessen vergrößert. Unterlagen dazu sind nicht mehr vorhanden, so Hessen-Mobil zu BILD.

Die „Kohlenstraße“, die L3224 entlang der alten Bergstollen bis zum Frau-Holle-Teich führt, muss voll gesperrt werden. Wie 1907 ist auch dieses Mal der Bergbau Schuld. Aus Tage- und Untertagebau sprudelt Wasser aus mehr als 40 Überlaufquellen, weicht Hang und Aufschüttung auf.

Der Sommergarten ist in den letzten 11 Jahren völlig zugewachsen. Hier wurden einst für die Region berühmte Bergfeste gefeiert

Die Scheune ist aus der Erbauungszeit. Die Erde rutscht langsam auf das Gebäude und drückt es auf einer Seite ein

Die Küche im Gasthaus ist voller Risse, muss abgestützt werden. Betretungsverbot! Kohl lässt alles drinnen, hofft 2010, bald wieder aufmachen zu können. Doch daraus wird nichts. Das Land Hessen und Hessen-Mobil weisen alle Schuld von sich. Seitdem Streit und Stillstand. Kohl ist inzwischen finanziell am Ende:

„Die warten ab, bis ich sterbe.“

Ein Sprecher von Hessen-Mobil zu BILD: „Es sind Untersuchungen, Erkundungen, Überwachungen erforderlich. Die Daten sind auszuwerten, Fachbehörden müssen hinzugezogen werden, Abstimmungen erfolgen.“

Das Gasthaus in den 30er Jahren

Friedhelm Junghans (52), SPD-Bürgermeister von Meißner, unterstützt den Gastwirt: „Aber wir bekommen keine Unterstützung“

Friedhelm Junghans (52, SPD) ist seit 2003 Bürgermeister von Meißner: „Ich kämpfe über die Hälfte meiner Amtszeit schon darum. Wir bekommen keine Unterstützung. Ich bin total frustriert. Das ist das letzte Haus vom Dorf Schwalbenthal. Umso länger es dauert, desto mehr

befürchte ich, dass das Gebäude ganz verloren geht.“
Dann hat sich der Berg das letzte Haus von Grimms Bergdorf
Schwalbenthal geholt.